



KURZKONZEPTION



www.kinderhaus-st-matthias.de



Inhaltsverzeichnis

1.	Leitsätze	S. 1
2.	Kinderhaus Kurzbeschreibung	S. 2
3.	Auftrag, Rechtsgrundlage, Qualitätsmanagement	S. 2
4.	Team	S. 5
5.	Sozialraum, Kooperationspartner, Vernetzung	S. 6
6.	Bild vom Kind	S. 7
7.	Pädagogisches Konzept	S. 8
8.	Erziehungspartnerschaft	S. 11
9.	Projekte (Freispiel, Partizipation, Beschwerde...,...)	S. 12
10.	Leistungsübersicht	S. 20
11.	Raum „als dritter Erzieher“	S. 21
12.	Beispielhafter Tagesablauf	S. 22
	Anhang	S. 23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

1. Leitsätze

„Kinder werden nicht erst zu Menschen - sie sind bereits welche“. Janusz Korczak

1.) **Grundlage** unseres Handelns ist der christliche Glaube. Unsere christliche Haltung gibt uns Orientierung und ist die Basis für eine gelebte Humanität, Toleranz und Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen.

2.) Jedes **Kind** wird als ganzheitliche, individuelle Persönlichkeit in seiner Würde geachtet und gestärkt. Innerhalb sozialer Strukturen erleben Kinder Möglichkeiten, ihre Lebenswirklichkeit einzubringen und erfahren dadurch Freiheit zur Verantwortung.

3.) **Mitarbeiterinnen, Eltern und Träger** arbeiten in einer partnerschaftlichen Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung zum Wohle der Kinder aktiv zusammen. Familien werden in ihrer Aufgabe der Bildung und Erziehung aktiv begleitet.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 1 - von 39



2. Kinderhaus Kurzbeschreibung

Unsere Einrichtung besuchen 100 Kinder in fünf Gruppen und der „Kreativwerkstatt“. Der Migrantenanteil liegt bei ca. 80%. In drei Gruppen werden insgesamt 79 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut und im Kleinkinderbereich werden in zwei Gruppen insgesamt 21 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum dritten Lebensjahr betreut. Darüber hinaus bieten wir 75 Ganztagsplätze an. Alle Ganztagesplätze erhalten ein selbstgekochtes Mittagessen aus regionalen und saisonalen Zutaten in eigener Großküche nach dem „Bremer Ernährungskonzept“ frisch zubereitet. Die Öffnungszeiten belaufen sich montags bis freitags von 07:00h bis 17:00h. Die Arbeit erfolgt nach dem Konzept der „gruppenstrukturierten Öffnung“ mit gruppenübergreifenden Entwicklungsbereichen und Projekten. Die pädagogische Herangehensweise ist partizipativ-demokratisch - innerhalb des Spannungsfeldes von Individualität und sozialer Verantwortung - strukturiert und ist durch Ganzheitlichkeit und inklusivem Handeln geprägt. Dem „Situationsorientierten Ansatz“ sowie Elemente der „Reggio-Pädagogik“ werden besondere Beachtung geschenkt. Das Team der Einrichtung setzt sich aus 20 pädagogischen Fachkräften, vier Hauswirtschafts- und Reinigungskräften, Studenten und Auszubildenden innerhalb pädagogischer Berufsfelder sowie Integrations- und Honorarkräfte aus Projekten in externer Trägerschaft zusammen.

Unsere christlich-humanistische Grundhaltung stellt gemeinsam mit der Vielfalt unserer Einrichtung einen wesentlicheren Eckpfeiler unserer Arbeit dar.

Jegliche Vielfalt ist „normal“ und wird wertschätzend betrachtet! Verfolgt werden die Visionen von sozialer Gerechtigkeit und die Überwindung von Hürden, die Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung verursachen. So arbeiten wir bewusst mit der Ungleichzeitigkeit kindlicher Bildungsprozesse und erleben die Einzigartigkeit eines jeden Menschen als große Bereicherung für unsere Kinderhausgemeinschaft. Dies spiegelt sich in unserer Elternheterogenität oder dem Migrationsanteil von über 80% mit ca. 25 verschiedenen Herkunftssprachen wieder. Dies nehmen wir als Stärke und Ressource wahr, von der alle im Kinderhaus profitieren können! - Vielfalt als Salz des Lebens!

3. Auftrag, Rechtsgrundlage, Qualitätsmanagement (QM)

Unser gesetzlicher Auftrag wird durch Gesetze, Verordnungen und Empfehlungen des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz geregelt.

Arbeitsgrundlage sind das **Sozialgesetzbuch VIII**, das **Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz**, die **Landesverordnung zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes**, die **Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz** sowie die **Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz**.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 2 - von 39



Der Rechtsanspruch zur Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder ab 8 Wochen ist im **§ 24 SGB VIII** begründet.

Im **§ 22 SGB VIII** wird unser Grundauftrag wie folgt definiert:

„(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen“ (§ 22 II, III SGB VIII).

Der wichtige Bereich der **Kooperation** mit dem Kind und den die Familie umgebenden Systemen ist im **§ 22a SGB VIII** manifestiert:

„(2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen sicherstellen, dass die Fachkräfte in ihren Einrichtungen zusammenarbeiten

1. mit den Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses,
2. mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen, insbesondere solchen der Familienbildung und -beratung,
3. mit den Schulen, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu sichern und um die Arbeit mit Schulkindern in Horten und altersgemischten Gruppen zu unterstützen“ (§22aII SGBVIII).

In den **rheinlandpfälzischen Bildungs- und Erziehungsempfehlungen** wird der Bildungsbegriff des Kindes folgendermaßen umrissen: „Ausgangspunkt ist das Bild vom Kind als aktiv Lernendem, das in seiner Auseinandersetzung mit der Umwelt Sinn und Bedeutung sucht“ (MfBFuJ RLP, 2010, S. 23).

Hierzu berücksichtigen wir die Lebensumstände eines jeden Kindes bewusst, um den Kindern eine größtmögliche Selbstständigkeit und Eigenaktivität zu ermöglichen. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und ermutigen sie dazu, Lernerfahrungen selbst zu erleben. Kinder erhalten mit uns die Möglichkeit, die Welt auf ihre Art zu entdecken und sich ihre Lerngeschichten und ihre

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 3 - von 39



Lernthemen zu suchen. Zusammenfassend bedeutet dies für uns: Den Kindern Freiheit zur Verantwortung zu geben und sie hierbei zu begleiten.

Als katholische Einrichtung der Katholischen KiTa gGmbH Koblenz im Bistum Trier leben wir ein christliches Menschenbild. Jeder Mensch wird von Gott geliebt und ist einzigartig!

Daher legen wir einerseits besonderen Wert auf die individuelle, ganzheitliche und ressourcenorientierte Entwicklung und Würdigung eines jeden Kindes. Dabei wird die kulturelle und religiöse Vielfalt innerhalb sozialer Strukturen als besonderer Reichtum wahrgenommen. Andererseits leben wir in einer Gemeinschaft und achten auf die individuelle Entwicklung sozialer Kompetenzen, damit jedes Kind seine Verantwortung für eine funktionierende Gemeinschaft auf der Basis demokratischer Werte wahrnimmt.

Die wesentlichen Prozesse, Rahmenbedingungen und pädagogische Handlungsgrundlagen werden durch unser **Qualitätsmanagement (QM)** einheitlich und verbindlich geregelt. Die Einhaltung der Qualitätsstandards stellt unseren Arbeitsrahmen dar. Innerhalb dieses Rahmens ist es uns jedoch wichtig, der Vielfalt in unserem Haus gerecht zu werden und daher Freiräume und pädagogische Flexibilität bei allen standardisierten Prozessen zu ermöglichen. Dass das QM in unserer Arbeit gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird, obliegt dem gesamten Team. Unsere Qualitätsmanagementbeauftragten und die Leitung stellen deren Einhaltung sicher. Interne und externe Audits hinterfragen unsere Arbeit und geben neue Impulse. Ferner ist uns wichtig unsere Arbeit nach den **aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Frühpädagogik im Kontext unserer konkreten Situation** vor Ort auszurichten. Dies spiegelt sich im Bild vom Kind, der pädagogischen Arbeitsumsetzung als auch in der Verwendung wissenschaftlich valider Beobachtungsverfahren der allgemeinen Entwicklungsfelder z. B. durch

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 4 - von 39



strukturierte Beobachtungsverfahren nach „Beller und Beller“ oder aber bei speziellen Entwicklungsfeldern wie beispielsweise der Sprache durch Anwendung von SISMIK, SELDAK und Marburger Screening wieder.

4. Team

Im Kinderhaus St. Matthias sind beschäftigt:

- Eine freigestellte Leitung und eine ständige stellvertretende Leitung
- 20 pädagogische Fachkräfte (Voll- und Teilzeit)
- Sprachförderkräfte
- Zwei Interkulturelle Fachkräfte (IFK)
- Sechs Kräfte im Küchen- und Wirtschaftsbereich (Voll- und Teilzeit)
- Auszubildende und Studenten von sozialpädagogischen Berufen

Folgende **Professionen** sind in unserem Team vertreten:

Diplom Sozialpädagoge mit staatl. Anerkennung	Diplom Sozialarbeiter mit staatl. Anerkennung
Sozialarbeiter BA mit staatl. Anerkennung	Fachwirt mit staatl. Anerkennung
Erzieher mit staatl. Anerkennung	examinierte Kinderkrankenschwestern
Kinderpflegekräfte mit staatl. Anerkennung	Fachkräfte Hauswirtschaft und Handwerk mit abgeschlossener Berufsausbildung (im Hauswirtschafts- und Hausmeisterbereich)

Folgende **Zusatzausbildungen** sind im Team vertreten:

Zertifizierter Systemischer Berater DGSF	Zertifizierte Leitungskräfte Frühpädagogik
Zertifizierte Fachkräfte für reggioinspiriertes Lernen	Zertifizierte Qualitätsbeauftragte
Zertifizierte Fachkräfte Kleinkindpädagogik (in jeder Gruppe mit U-3 Kindern)	Geprüfte und zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft (§ 8a, §8b SGB VIII)
Zertifizierte Erlebnispädagogen	Zertifizierter Gewaltpräventionspädagoge
Zertifizierte Gewaltpräventionstrainer (C,B und A Lizenzen)	Zertifizierte Elternbegleiter
Zertifizierte Sicherheitsbeauftragte	Zertifizierte Sprachförderkräfte
Zertifizierte Fachkräfte Vorschulpädagogik	Zertifizierte Kinderschutzfachkräfte
Zertifizierte Praxisanleiter (in jeder Gruppe)	Zertifizierter Organisationsentwickler
Zertifizierter Supervisor	Zertifizierter Coach

Alle Mitarbeiter bilden sich an mindestens 3 Fortbildungstagen im Jahr regelmäßig über Fort- und Weiterbildungen weiter. Jedes Teammitglied sollte über einen

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 5 - von 39



gültigen Ersthelfernachweis, Evakuierungs- und Brandschutzhelfernachweis sowie über ein Gesundheitszeugnis, Infektionsschutzbelehrungs- und Hygienebelehrungsnachweis verfügen.

Ferner unterstützen wir Praktikanten aus verschiedenen sozialpädagogischen Bereichen bei ihrer praktischen Ausbildung.

Unser Team wird durch Ehrenamtliche unterstützt. Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter verfügen über eine grundsätzliche Einweisung durch das Mehrgenerationenhaus und durch uns. Alle Ehrenamtlichen verfügen über eine Ersthelferausbildung und mussten ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis einreichen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen primär als „Vorlesepaten“ oder als „Brückenbauer“ (Verbindung zur Elternschaft und dem Sozialraum).

5. Sozialraum, Kooperationspartner, Vernetzung

Das Kinderhaus liegt in der Neuwieder Innenstadt. In der *„Studie zu aufzuwertenden Stadtteilen (ehemals soziale Brennpunkte) in Rheinland-Pfalz 2009 des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz* wird ein Teil der Neuwieder Innenstadt, welcher zum Einzugsgebiet des Kinderhauses gehört, erstmals als ein aufzuwertender Stadtteil aufgeführt (vgl.: MfASGFF RLP, 2009, S. 33). Der Migrationsanteil im Kinderhaus bewegt sich seit vielen Jahren zwischen 70% und 90% mit ca. 20 verschiedenen Herkunftssprachen und ca. 30 verschiedenen Nationen. Dies ist ein ungefähres Spiegelbild der allgemeinen Migrantensituation der Neuwieder Innenstadt. Der Sozialraum ist geprägt von einer großen Heterogenität. Z. B. existieren sowohl zahlreiche kinderreiche Großfamilien als auch Alleinerziehende mit wenigen Kindern oder aber zahlreiche Eltern aus bildungsfernen sowie aus bildungsnahen Schichten. Die Innenstadt ist geprägt vom Einzelhandel, Großmärkten und zahlreichen Mietimmobilien. Die meisten Kinder haben keine Möglichkeiten, Naturerfahrungen zu

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 6 - von 39



sammeln, da Waldgebiete ohne KFZ nicht erreichbar sind. Die kurze Entfernung zum Rhein, Sport- und Spielplätzen nutzt die Kinderhausgemeinschaft oft für Ausflüge.

Zu den engsten **Kooperationspartnern** des Kinderhauses gehören unser *Förderverein*, die *Kath. Familienbildungsstätte* und das *Mehrgenerationenhaus* welche sich im gleichen Gebäudekomplex oder in direkter Nachbarschaft befinden. Insgesamt gehören drei Grundschulen (*Geschwister Scholl Schule*, *Marienschule*, *Sonnenlandschule*) zum Einzugsgebiet der Familien. Mit allen drei Schulen existieren enge und schriftlich vereinbarte Kooperationen. Die Pfarrkirche St. Matthias mit dem zentralen Pfarrbüro liegt gegenüber dem Kinderhaus und ist ein weiterer wesentlicher Kooperationspartner. Neben dem Kinderhaus liegt die Seniorenresidenz „Alte Glaserei“, mit welcher ebenfalls regelmäßig kooperiert wird und die Lebenszeitentwicklung von Jung und Alt für alle Kinder erfahrbar werden lässt. Mit weiteren Kooperationspartnern existiert eine projektbezogene Zusammenarbeit. Uns ist es ein besonderes Anliegen, mit wichtigen öffentlichen Stellen, z. B. Stadtjugendamt und privaten Stellen, z.B. Erziehungsberatungsstellen, gut **vernetzt** zu sein. Die Liste aller Kooperationspartner und Sozialraumdetails sind der Anlage zu entnehmen.

6. Bild vom Kind

Gemäß unseren Leitsätzen werden Kinder nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche. Dieses Bild vom Kind begreift das Kind nicht als defizitäres Wesen, sondern als Person von Anfang an mit Fähigkeiten, Fertigkeiten und Rechten. Der bekannte Pädagoge und Gründer der Reggio-Pädagogik **Loris Malaguzzi** beschreibt dies folgendermaßen:

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 7 - von 39



„Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln.

Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen, sowie auf ein genussreiches Lernen. Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie selbst.“

Kinder werden daher als Akteure ihrer individuellen Bildungsprozesse wahrgenommen, die sich selbst und aktiv ihr eigenes Bild von der Welt konstruieren. Dieser Grundgedanke des sich selbst bildenden Kindes entspricht nicht nur aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Frühpädagogik, sondern steht in engem Zusammenhang mit dem christlichen Menschenbild. Jeder Mensch ist ein Geschöpf und Ebenbild Gottes mit eigener Würde - die stets zu achten ist!

Daraus ergibt sich, dass die Erwachsenen Begleiter, Beobachter, Zuhörer und Impulsgeber der Kinder sind.

Damit die Kinder sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln achten wir im Alltag und in Projekten besonders auf den Ausbau der **Resilienz** auf Grundlage der **Salutogenese**.

Hierzu entwickelt und braucht das Kind:

- 1) **Vertrauensvolle, emotionale und stabile Bindungen zu Bezugspersonen!**
- 2) **Kindern die eigenen Stärken bewusstmachen!**
- 3) **Eigenaktivität fördern und vorschnelle Hilfen vermeiden!**
- 4) **Das Kind unabhängig von seiner Leistung wertschätzen!**
- 5) **Individuelle Bezugsnormen setzen und kein Kind vergleichen!**

(vgl. Renate Zimmer, KiGa Heute, Hauptsache gesund, 04.2001)

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 8 - von 39

7. Pädagogisches Konzept

Das Fundament unserer Arbeit ist unsere Grundhaltung welche auf unseren Leitsätzen und unserem Leitbild basieren!

Uns ist wichtig, dass wir unsere Grundhaltung für andere und uns erfahrbar machen und diese selbstkritisch und authentisch leben. Für unsere Arbeit bedeutet dies, dass wir unsere Haltung, unsere Strukturen und Abläufe kontinuierlich reflektieren und hinterfragen.

Aus unserer Grundhaltung leiten sich die drei Arbeitsgrundsätze ab, auf welchen unsere Projekte, Angebote und Kooperationen aufbauen. Unsere drei Arbeitsgrundsätze sind: **Ganzheitlichkeit**, **Situationsorientiert** und **Inklusionsorientiert** und werden ergänzt aus „**Elemente der Reggio-Pädagogik**“.

I. Ganzheitlichkeit:

Seit Pestalozzi ist bekannt, dass Menschen am Nachhaltigsten lernen, wenn sie dies mit Kopf, Herz und Hand tun. Denn der Mensch ist kein eindimensionales Wesen. Nach Loris Malaguzzi hat ein Kind hundert Sprachen, hundert Hände, hundert Gedanken, hundert Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen, zu staunen, zu lieben, hundert Freuden zu Singen und zu verstehen, hundert Welten zu entdecken, hundert Welten zu erfinden, hundert Welten zu träumen und hundert, und hundert und aberhundert mehr. Daher nehmen bei uns neben den traditionell privilegierten kognitiven intellektuellen Feldern der körperliche Entwicklungsaspekt (z. B. Grob- und Feinmotorik, Psycho- und Sensomotorik, Körperbewusstsein) sowie die sozial-emotionalen Lernimpulse (z. B. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Gefühle, Moral und Regelbewusstsein) eine ebenso große Bedeutung ein wie alle Möglichkeiten der Kinder die Welt selbst zu erschließen und sich hierdurch - sowie durch die Interaktion mit den Mitmenschen und der Umwelt weiterzuentwickeln.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 9 - von 39

II. Situationsorientierter Ansatz:

Im Kinderhaus richten wir uns nach dem Situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz. Das heißt, dass wir die Impulse und Lebenssituationen der Kinder aufgreifen und darauf eingehen. Kinder lernen ständig und intrinsisch motiviert! Wir nehmen die Interessen und die Lernthemen der Kinder bewusst wahr und unterstützen sie in ihrem Selbstbildungsprozess.

Voraussetzung hierfür ist eine individuelle und gezielte (strukturierte und unstrukturierte) Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des einzelnen Kindes und der Gruppe. Dabei ist Beobachtung die Achtung der kindlichen Individualität und Entwicklung und spiegelt sich in unserer Dokumentation - beispielsweise durch die „sprechenden Wände“ und die „Portfolios“ - wieder.

III. Inklusionsorientiert:

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“ (M. Montessori, 2008, S. 166)

Inklusion bedeutet für uns: **Jegliche Vielfalt ist „normal“ und wird wertschätzend betrachtet! Verfolgt werden die Visionen von sozialer Gerechtigkeit und die Überwindung von Hürden, die Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung verursachen.** Somit ist für uns Inklusion ein multidimensionaler Arbeitsgrundsatz für alle Lebensbereiche und damit viel mehr als die Teilhabe einträchtiger Menschen.

So arbeiten wir bewusst mit der Ungleichzeitigkeit kindlicher Bildungsprozesse und erleben die Einzigartigkeit eines jeden Menschen als große Bereicherung für unsere Kinderhausgemeinschaft. Dies spiegelt sich beispielsweise in der großen Verschiedenheit der Elternschaft wieder, welche für alle eine Bereicherung darstellt oder in unserem Migrationsanteil welcher sich seit vielen Jahren zwischen 70% und 90% bewegt und ca. 20 verschiedenen Herkunftssprachen beinhaltet.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 10 - von 39



Dies nehmen wir als Stärke und Ressource wahr, von der alle im Kinderhaus profitieren können! - Vielfalt als Salz des Lebens!

Damit Inklusion in einer sehr vielseitigen Gemeinschaft funktioniert, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit unter Einhaltung von Normen erforderlich, die uns allen Sicherheit gibt. Dies erfordert, dass Elternschaft, Kinder und Team auf die Einhaltung folgender Normen achten:

- a. **Einhaltung des deutschen Rechts z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau.**
- b. **Einhaltung unserer Leitsatzwerte: Menschlichkeit, Toleranz und Verantwortung.**
- c. **Verwendung der einheitlichen Sprache Deutsch.**

8. Erziehungspartnerschaft

Gemäß unserem Leitbild unterstützen und begleiten wir Eltern in der Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder. Wir arbeiten familienunterstützend und familienorientiert mit den verschiedenen Lebensformen und Familienmodellen. Eltern sind für uns die Spezialisten für ihr Kind. Wir sehen uns als Spezialisten der allgemeinen Pädagogik. Nur in einem gemeinsamen und engen Dialog zwischen Eltern und Pädagogen können wir eine möglichst optimale Entwicklung für die Kinder erreichen.

Eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft wirkt sich positiv auf die Gesamtentwicklung des Kindes und auf die pädagogische Arbeit im Kinderhaus aus.

Unsere Aufgaben für eine gelungene Erziehungspartnerschaft sehen wir in:

- Regelmäßigen Informationen über Aktionen und Belange der Einrichtung

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 11 - von 39

- Regelmäßigem Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und Eltern in Form von so genannten „Tür- und Angelgesprächen“, Entwicklungsgesprächen und Elterninformationsveranstaltungen
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen (HPG) des Jugendamtes
- Initiierung oder Teilnahme an sogenannten „Helferkonferenzen“
- Regelmäßigen Elternausschusssitzungen zum Austausch, zur Beratung und zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit
- Kooperation mit dem Förderverein („Verein der Freunde und Förderer des Kinderhauses St. Matthias e.V.“) zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit und unterschiedlicher Projekte
- Informationen über die allgemeinen Aushänge an den „sprechenden Wänden“ und im Eingangsbereich (Kommunikationsbrücke),
- Gemeinsame Fest- und Fei ergestaltung und anderer Aktionen zum gegenseitigen besseren Kennenlernen
- Abfragen von Meinungen

Wichtig ist uns, dass wir für die Nachfragen und die allgemeinen Interessen der Eltern immer ein „Offenes Ohr“ haben.

9. Projekte

9.1 Projekte mit Kinder

Es ist uns wichtig, dass wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und ihnen die Möglichkeit bieten, sich ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend in unserer Kinderhausgemeinschaft einzubringen um sich darüber weiterzubilden.

a. Freispiel:

„Ein Kind lernt nur dann erfolgreich, wenn es verliebt ist in den Gegenstand - und Liebe verlangt Freiheit“ Loris Malaguzzi

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 12 - von 39



„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur Mensch, wo er spielt.“ Friedrich Schiller (Über die ästhetische Erziehung des Menschen)

In unserem Kinderhaus messen wir dem Freispiel eine große Bedeutung zu. Durch das Spielen entwickeln sich Kinder entscheidend weiter, daher ist das Spiel eine Arbeit der eigenen Entwicklung! Es ist uns bewusst, welchen hohen Anteil das „Freie Spiel“ an der Entwicklung des Kindes hat. Das Kind erhält bei uns von Anfang an die Möglichkeit, die Welt zu entdecken und sich Wissen anzueignen. In der Freispielphase können die Kinder selbst die Zeit, die Personen, den Ort und die Art des Spiels bestimmen. Jedes Kind hat eine weitestgehend freie Wahl, wann es welches Spiel wählt und wo es dieses mit wem ausführen möchte. Unsere **Räume**, unsere **Funktionsbereiche**, das **große Außengelände** sowie das **kleine Außengelände** (speziell für Kinder unter drei Jahren) sind so konzipiert, dass sie den Kindern eine große Auswahl an unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern für unterschiedliche Lernerfahrungen bieten. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte besteht in der Begleitung, der Beobachtung, der Gestaltung „vorbereiteter Umgebungen“ und Experimentierfelder zum forschen sowie der Dokumentation der Kindsentwicklung.

b. Partizipation und Beschwerdemanagement mit Kindern:

„Kinder brauchen Gemeinschaft, in denen sie sich geborgen fühlen, Aufgaben, an denen sie wachsen und Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.“ G. Hüther

Kinder entwickeln sich durch aktive Mitgestaltung in Interaktion mit der Gemeinschaft weiter, lösen Probleme und tragen Verantwortung für die Gemeinschaft. Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, unseren Alltag mitzugestalten und mitzubestimmen und sich darüber zu bilden.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 13 - von 39



Pädagogische Fachkräfte üben sich dabei in Zurückhaltung um Raum für Kinder zu bieten. Außerdem wird Wert daraufgelegt, die Privat- und die Intimsphäre der Kinder zu achten und dass alle Teammitglieder sensibel sind für grenzüberschreitendes Verhalten. Das Rahmenschutzkonzept zur Prävention gegen Gewalt wird von allen Mitarbeitern strikt befolgt. Es wird ein Klima der Offenheit für Beschwerden und Fehler gelebt und auch Kinderbeschwerden sind explizit erwünscht.

Information: Kinder erhalten die Möglichkeit, sich selbst über möglichst viele Angelegenheiten ihres Alltages zu informieren. So wird beispielsweise neben einem geschriebenen Speiseplan das tägliche Menü aus Menüfotos für die Kinder dargestellt. Dies sorgt dafür, dass sich die Kinder selbst über ihr Essen informieren können und nicht nachfragen müssen was es heute zu essen gibt - und auch sonst wird im Alltag viel über Bilder geregelt.

Partizipation: Regelmäßig finden „Gruppenrunden“ statt, in welchen die Kinder über ihren Alltag mitentscheiden. Beispielsweise wird ein Wunschessen oder Ausflugsziele festgelegt.

Mitgestaltung: Die Kinder werden in die Gestaltung des Alltags größtmöglich eingebunden und haben damit Freiheit zur Verantwortung. Beispielsweise beim Blumen gießen, beim Tisch-/Tagesdienst, oder bei der Vorbereitung des geplanten Frühstücks.

Interessensvertretung und Beschwerden: Die Kinder wählen einmal jährlich einen Gruppensprecher, welcher die Belange der Kinder vertritt aber auch Beschwerden der Kinder vorträgt. Es ist explizit erwünscht, dass Kinder ihre Meinungen vertreten und sich bei Ärger beschweren - sowohl bei Kindern, bei pädagogischen Fachkräften, der Leitung oder ihren Eltern. Die Gruppensprecher sammeln auch Vorschläge zum Beispiel zur Anschaffung von neuem Spielzeug und besprechen die Anschaffung mit der Leitung selbstständig.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 14 - von 39

c. Kommunikation und inklusive Sprachentwicklungsbegleitung:

Wir legen großen Wert auf Kommunikation, deshalb bildet Sprachentwicklung einen wesentlichen Schwerpunkt unseres Hauses.

Hier finden Kinder und deren Familien Orte für Worte, einen wertschätzenden Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie unterschiedliche Formen einer früh einsetzenden und langfristigen Sprachentwicklungsbegleitung, verbunden mit adäquaten wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen als durchgängiges Prinzip.

Bei der Inklusion wird die Vielfalt in jeglicher Form als Reichtum betrachtet. Es ist uns wichtig, dass sich diese Vielfalt nicht nur bei den Kindern, den Familien und dem Team widerspiegelt, sondern auch bei der methodisch-didaktischen Umsetzung unseres gemeinsamen Ziels der Begleitung der kindlichen „Sprachentwicklung“. Diese methodisch-didaktische Vielfalt macht insbesondere eine enge Vernetzung und Austausch der unterschiedlichen Angebote/ Projekte/ Therapieformen und der damit verantwortlichen Fachkräfte erforderlich.

Bei der Sprachbildung ist die **alltagsintegrierte Sprachentwicklung** durchgängig die favorisierte Methode - da diese am ehesten unsere Haltung widerspiegelt.



Unsere Pädagogischen Fachkräfte sind sich dabei ihrer Rolle als Sprachvorbilder bewusst und verfügen über fundierte Kenntnisse der theoretischen Sprachentwicklung. Es kommen wissenschaftlich valide Sprachstan-

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 15 - von 39



derhebungsverfahren wie beispielsweise SISMIK, SELDAK und das Marburger Screening zur Anwendung. Flankiert wird die alltagsintegrierte Sprachentwicklung durch diverse Zusatzprogramme und einen engen Austausch mit logopädischen Praxen, welche teilweise ihre Angebote im Kinderhaus durchführen.

c. Rituale leben

Die Kinder erfahren durch eine **Tagesstruktur** ritualisierte Verlässlichkeit und dadurch Beständigkeit. Bei der Alltagsdidaktik unserer Tagesstruktur wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen individuellem Gestaltungsfreiraum und festgelegtem Rhythmus Wert gelegt. So können die Kinder weitestgehend selbst entscheiden wann sie frühstücken. Beim Mittagessen und der Ruhephase existieren hingegen verlässliche Zeiten. Diese Struktur gibt den Kindern eine Vorhersehbarkeit und dadurch Sicherheit.

Der **Wochenrhythmus** legt die zeitliche Struktur zahlreicher Aktivitäten wie beispielsweise der Gruppenrunden, des geplanten Frühstücks und des Gruppentages fest.

Gruppenrunden/Kinderkonferenz: Kinder erleben frühzeitig Mitgestaltungsverantwortung und entwickeln Verständnis und Ambiguitätstoleranz für andere Meinungen und Sichtweisen. Sie erleben Selbstbestimmung und Demokratie.

Gruppentag: An einem festen Tag in der Woche gestaltet die gesamte Gruppe eine gemeinsame Aktivität wie z. B. Ausflüge, Spaziergänge, Veranstaltungsbesuche.

Geplantes Frühstück: An einem festen Tag in der Woche findet ein geplantes Frühstück statt. An dem Tag brauchen die Kinder kein Frühstück von zu Hause mitbringen, sondern die Gruppe plant gemeinschaftlich, was gefrühstückt wird, und das Kinderhaus kauft hierfür – zumeist mit Kindern – ein.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 16 - von 39



Bewegungspädagogik: An einem Tag in der Woche kann die Gruppe den Bewegungsraum nutzen oder aber unternimmt Ausflüge zu Sportstätten. Dabei liegt das besondere Augenmerk auf Bewegung in vorbereiteter Umgebung. Beispielsweise durch Aufbau einer Bewegungsbaustelle, unter Mitwirkung der Kinder. Hierbei wird nicht nur der Motorik, sondern auch der Psychomotorik und Sensorik besonderer Augenmerk geschenkt.

Auch der **Jahresrhythmus** mit den individuellen Feierlichkeiten wie beispielsweise Geburtstagen sowie als Ausgleich die Gemeinschaftsfeierlichkeiten wie z. B. Osterfest in den Gruppen, das Sommerfest mit allen Familien und den Sozialraumakteuren, der St. Martin Umzug/-feier, die Adventszeit mit der Nikolausfeier sowie die Gestaltung der Fastenzeit ritualisiert das Jahr für die Kinder und Familien.

d. Altershomogene Projekte

Durch die grundsätzliche Altersheterogenität in unserem Alltag erleben die Kinder die Vielfalt der einzelnen Entwicklungsabschnitte der Kinder und partizipieren von der Unterschiedlichkeit und werden in diesem Kontext ihrer eigenen Rolle und Verantwortung bewusst.

Damit die Kinder aber auch Erfahrungen in altershomogenen Kontext unter gleichaltrigen sammeln können existieren zusätzliche zumeist feiertagsdidaktische Projekte. Beispielsweise richtet sich das Schuki-Projekt an die angehenden Schulkinder. Die partizipative Begleitung der Kinder bei der Bearbeitung ihrer Projektthemen ermöglicht eine hohe Eigenverantwortung und die Kinder bestimmen das Thema und den Weg zur Bearbeitung weitestgehend selbst.

Zum Ende des Projektes erfolgt ein erlebnispädagogisches Waldabenteuer, in welchem die Kinder zahlreiche Herausforderungen alleine und in der Gruppe lö-

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 17 - von 39

sen. Durch dieses spezielle Setting wird insbesondere die Resilienz besonders ausgebaut. Gruppendynamische Erfahrungen wie z. B. ein Zusammengehörigkeitsgefühl sowie eine Steigerung sozialer Kompetenzen wie z. B. Vertrauen und Rücksichtnahme erfolgt implizit. Die Angebote werden von Teammitgliedern begleitet welche zusätzlich über eine waldpädagogische Fortbildung oder über eine Erlebnispädagogische Zusatzausbildung verfügen.

Das Angebot der Musikkater ist ebenfalls altershomogen konzipiert und richtet sich an die 4-5-Jährigen. Es ist ein Angebot der musikalischen Früherziehung in Kooperation mit der Kath. Familienbildungsstätte Neuwied und wird durch den Förderverein für alle Kinder kostenneutral finanziert.

9.2 Projekte und Angebote mit Familien

Es ist uns wichtig, dass wir bei der Entwicklungsbegleitung der Kinder ihr familiäres Umfeld als Ressource einbeziehen. Daher werden durch aktive Elternbeteiligung diverse Familienaktivitäten wie beispielsweise: Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Kreativangebote, Eltern-Kind-Krabbelgruppen und weitere Aktivitäten durchgeführt. Dabei treten die Familien miteinander im Kontext einer „Peergruppen-Interaktion“ in Austausch. Dies geschieht unter Einbeziehung des Sozialraums wie zum Beispiel mit Vereinen, der Kath. Familienbildungsstätte, Seniorenresidenzen und des Mehrgenerationenhauses.

Beispielhaft sei beschrieben:

Eltern-Kind-Turnen: Im Jahr finden regelmäßig Eltern-Kind-Turntermine im Kinderhaus sowie Eltern-Kind-Kochabende in den Lehrküchen der Kath. Familienbildungsstätte statt. Finanziert aus Landesmitteln des Programms „KiTa! plus“.

Kreativangebote: In Kooperation mit der Kath. Familienbildungsstätte werden Eltern-Kind Kreativnachmittage angeboten. Hierdurch gestalten Familien gemeinsam in der Gemeinschaft mit anderen Familien beispielsweise Laternen.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 18 - von 39



Pimp das Kinderhaus: Während der zweimal im Jahr stattfindenden Familienaktion im Frühling und im Herbst helfen Eltern und Kinder mit, das Kinderhaus zu verschönern und umzugestalten. Hierdurch wird das Gemeinschaftsgefühl der gesamten Kinderhausgemeinschaft gefestigt. Die Kinder erleben die Verbundenheit ihrer Eltern mit der Einrichtung, welches eine positive Entwicklung der Kinder, insbesondere zur Bewusstseinsbildung einer gesamtgesellschaftlichen Mitverantwortung, fördert.

Sommerfest: Zu unserem großen Sommerfest unter Mitwirkung der Eltern sind Kooperationspartner und die Bewohner unseres Sozialraumes eingeladen, einen schönen Tag zu verbringen.

Elternberatung und Begleitung: Beratung der Eltern zu örtlichen Hilfsstellen und Beratungsangeboten sowie zu stattfindenden Kursen, z. B. Deutschsprachkurse. Auf Wunsch und in Abhängigkeit zur zeitlichen/personellen Ressource begleiten wir die Eltern zu ihrem ersten Termin, wenn dies gewünscht wird.

Infonachmittage: Im Rahmen der Interkulturellen Arbeit finden in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Infonachmittage zu verschiedenen Themen des Zusammenlebens statt, z.B. „Hilfsangebote vor Ort“, „Sprachkurse“, „Beratungsstellen“, etc.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 19 - von 39



10 Leistungsübersicht



Ü-3 Kinder:
77 Plätze/ 54
Ganztagesplätze

Essen aus
eigener Küche

U-3 Kinder:
21 Ganztages-
plätze

Kinder

- Gruppeninterne Pädagogik:**
- Gruppeninterne Projekte
 - Partizipation (Kinderkonferenz/Gruppensprecher)
 - Geplantes Frühstück
 - ...
- Gruppenübergreifende Spielbereiche:**
- Kinderkreativwerkstatt
 - Atelier
 - Bau-, Verkleidungs- und Snoozelbereich
 - Flur und Turnhalle
 - Kleines u. großes Außen- gelände
- Gruppenübergreifende altershomogene Projekte:**
- Musikkater
 - Schulkinder (5-6 Jahre)
- Geplante Angebote:**
- Erlebnispädagogische Waldtage
 - Religionspädagogische „Godi-Gruppe“
- Gezielte Förderangebote:**
- Sprachförderkurse
 - Musikkater
 - Gesundes Kinderkochen

Familie

- Erziehungspartnerschaft und unterstützende Begleitung:**
- Entwicklungsgespräche
 - Bedarfsorientierte Beratung und Begleitung
- Mitgestaltung:**
- Elternausschuss
 - Förderverein
 - Umfragen
- Angebote:**
- Infobriefe
 - Eltern/Kind Bibliothek
 - Eltern/Kind Turnen
 - Eltern/Kind Kreativbereich
 - Eltern/ Kind Kochen
 - „Pimp den Kindergarten“
 - Gruppeninterne Feste, Ausflüge und Aktivitäten
 - „Fest der Begegnung“
 - Sommerfest und Weihnachtsfeier
 - St. Martin
 - Schulkinderabschluss

Netzwerk

- Kooperationspartner:**
- Förderverein
 - Mehrgenerationenhaus
 - Familienbildungsstätte
 - Pfarrei St. Matthias
 - Inner Wheel Club
 - Seniorenresidenz Alte Glaserei der AWO
 - Caritas Neuwied
 - Ahmadiyya Muslim Gemeinde
- Zusammenarbeit:**
- **Schulen** (enge Zusammenarbeit, schriftliche Vereinbarung)
 - Zahnärzte
 - Heiltherapeutisches Zentrum
 - Johanniter Tagesklinik
 - Therapeuten
 - Logopäden
 - Ärzte

Werteorientierte Haltung

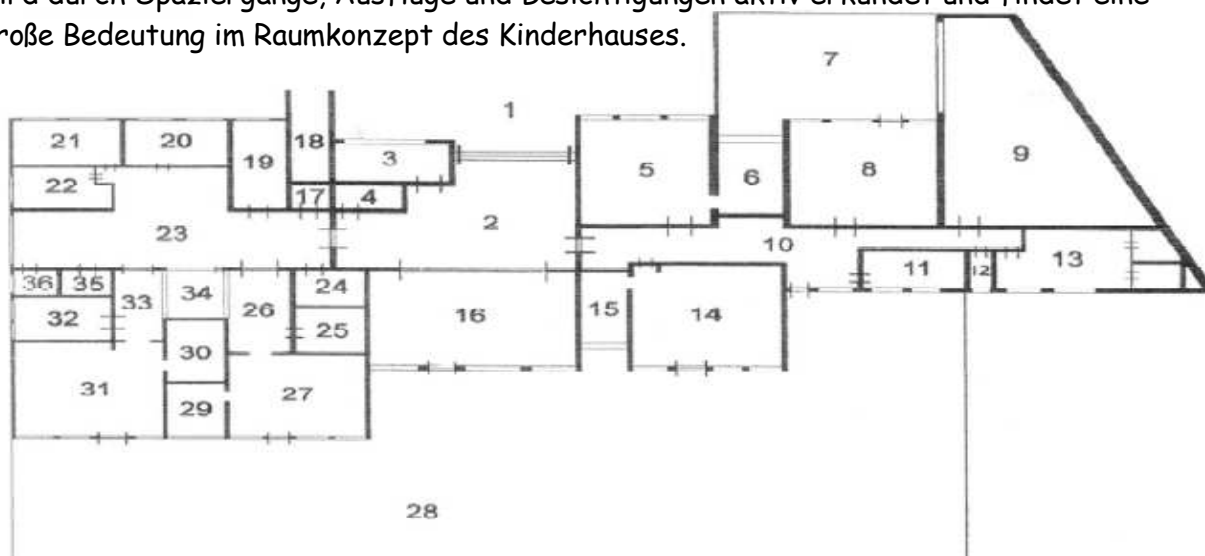
Grundlage: Leitsätze, Leitbild

- Arbeitsgrundsätze:**
1. Ganzheitlichkeit
 2. Situationsorientiert
 3. Inklusionsorientiert

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 20 - von 39

„Raum „als dritter Erzieher“ - Raumgestaltung:

Es ist unser Bestreben, allen Kindern eine möglichst optimale Umgebung zu bieten. So sind z. B. auf die Bedürfnisse für Kinder unter 3 Jahren nicht nur die Räumlichkeiten der alterserweiterten Gruppen abgestimmt, sondern auch ein spezielles Außengelände U-3. Dies verdeutlicht unser Bestreben nach Chancengleichheit und der Haltung, dass Kinder Persönlichkeiten von Anfang an sind, die als Akteure ihrer eigenen Bildungsprozesse unterstützt werden. Die "Räume" nehmen bei uns die Rolle des "dritten Erziehers" im Sinne der Reggio-Pädagogik ein. Dies bedeutet, dass wir den Kindern eine vorbereitete Umgebung bieten, in welchen sie Möglichkeiten der eigenen individuellen Weiterentwicklung durch Freispiel- und Experimentiermöglichkeiten vorfinden. Unser Sozialraum wird durch Spaziergänge, Ausflüge und Besichtigungen aktiv erkundet und findet eine große Bedeutung im Raumkonzept des Kinderhauses.



1	Kinderhauseingang	16	Kreativwerkstatt	31	Gr.5
2	Eingang („Kommunikationsbrücke“)	17	Eltern-/Mitarbeiterküche	32	WC/Hygieneraum Gr. 5
3	Leitungsbüro	18	Eingang Mehrgenerationenhaus	33	Vorraum/Garderobe Gr. 5
4	Treppenhaus	19	Großküche	34	Lichthof/ kleiner Teich
5	Gr. 1 (Regelgruppe)	20	Schlafraum Gr. 5	35	Hauswirtschaftsraum
6	Küche der Gr. 1	21	Schlafraum Gr. 4	36	Gäste WC
7	Kleines Außengelände (U-3)	22	Snoezelraum	Keller	Hauswirtschaftsräume und Lager-/ Abstellräume
8	Gr. 3	23	Flur, Bauecke, W-Lan Drucker		
9	Turn-/Bewegungsraum	24	Vorratsraum	1. OG	Treppenhaus, WC und Umkleieräume für Hauswirtschaftskräfte, Mitarbeiter- und Projekt-raum, Durchgang Mehrgenerationenhaus und Kath. FBS
10	Garderobe/Flur	25	WC/Hygieneraum Gr. 4		
11	Schlafraum Gr. 3	26	Vorraum/Garderobe Gr. 4		
12	Mitarbeiter WC	27	Gr. 4	1. UG	Atelier, Hauswirtschaftsräume, Lagerräume
13	WC/ Hygieneräume Gr. 1-3	28	Großes Außengelände		
14	Gr. 2	29	Küche Gr.4		
15	Küche von Gr. 2	30	Küche Gr. 5		

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 21 - von 39

Beispielhafter Tagesablauf

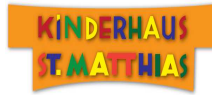
07:00 Uhr:	Die Tageskinder kommen ins Kinderhaus. Sie werden in den Frühdienst in Gruppe 5 gebracht.
07:30 Uhr:	Die Kindergartenkinder können zum Frühdienst in die Gruppe 1 kommen.
08:00 Uhr:	Alle Kinder gehen mit ihren Bezugserziehern in ihre Stammgruppe.
09:00 Uhr:	Alle Kinder sind bereits im Kinderhaus angekommen. Kranke Kinder wurden entschuldigt. Einige Kinder haben bereits gefrühstückt, die anderen frühstücken spätestens jetzt. Die jeweiligen Angebote/Projekte werden durchgeführt.
11:00 Uhr:	Die Kinder gehen zum Spielen auf das Außengelände und/oder treffen sich zur Gruppenrunde in den Gruppen.
11:45 Uhr:	Die Essenskinder treffen sich zur Vorbereitung auf das Mittagessen. Alle anderen Kinder werden nun abgeholt.
12:00 Uhr:	Essenszeit. Die Ganztagskinder erhalten ein frisch gekochtes Mittagessen aus unserer hauseigenen Küche.
13:00 Uhr:	Es beginnt nun die Ruhephase im Kinderhaus. Die Kleinkinder schlafen bereits und die Kinder ab ca. 3 Jahren ruhen in ihren Gruppen.
14:00 Uhr:	Die offizielle Ruhephase endet nun. Die Kindergartenkinder kommen zum Nachmittagsbesuch.
16:30 Uhr:	Die Kindergartenkinder müssen nun spätestens abgeholt sein.
17:00 Uhr:	Die Ganztagskinder müssen nun spätestens abgeholt sein.
Mittwochs:	Mittwochs findet ab 16:00 Uhr eine Notbetreuung in Gruppe 5 statt. Alle anderen Kinder müssen bis 16:00 Uhr abgeholt sein!

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	- 22 - von 39

Anhang

Inhaltsverzeichnis des Anhangs	S. 23
Kinderhausgeschichte	S. 24
Die Rechte der Kinder - Die UN-Kinderrechtskonventionen:	S. 26
Was Kinderohren brauchen	S. 27
Gestaltung von Übergängen	S. 28
Person der „pädagogischen Fachkräfte“	S. 29
Ausbildung von zukünftigen pädagogischen Fachkräften	S. 30
Zusammenarbeit im Team	S. 30
Zusammenarbeit mit dem Träger	S. 31
Zusatzausbildungen, Fort- und Weiterbildungen	S. 32
Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation	S. 33
Organigramm, Projekt- und Angebotsterminübersicht	S. 35
Gedicht - Die hundert Sprachen des Kindes, Loris Malaguzzi	S. 36
Kinderhauslied: „Anders als du“	S. 37
Danksagung, Impressum, Kontakt	S. 38

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	23 von 39



Kinderhausgeschichte

Im Mai 1975 wurde der Katholische Kindergarten St. Matthias in Neuwied eröffnet. Zum Start gab es drei Gruppen, davon eine Ganztagsgruppe mit 25 Tagesplätzen. Zu Beginn arbeiteten in der Einrichtung 10 Erzieherinnen, die insgesamt 75 Kinder betreuten. Träger war zu dieser Zeit die Pfarrgemeinde St.

Matthias unter Leitung von Herrn Pastor Hans Jörg Hoferer.

In den neunziger Jahren wurde die Nachfrage nach Krippenplätzen immer größer, so dass sich die Pfarrei St. Matthias dazu entschloss, einen Neu- und Umbau zu planen.

Die alte „Villa Neitzert“, in ihr befanden sich die spanische Mission, Altentagesstätte sowie eine Hausmeisterwohnung, wurde vom damaligen Eigentümer der Pfarrei übergeben. Die Pfarrei ließ die alte Villa abreißen und errichtete auf diesem Gelände den heute zu sehenden Anbau. Gleichzeitig erfolgte die konzeptionelle Weiterentwicklung in Form eines richtungsweisenden Modellprojektes für die Förderung von Kindern ab 8 Wochen unter Leitung von Frau Diplom Sozialpädagogin Ute Heinrichs zum **Kinderhaus**. Im Juni 1993 war das Werk vollbracht und Regionaldekan Rössel weihte im feierlichen Rahmen das neu gestaltete „Kinderhaus St. Matthias“ ein. Am 1. Juli 1993 wurden die ersten Kleinstkinder in die erste alterserweiterte Gruppe aufgenommen. Am 1. August 1993 kam eine zweite alterserweiterte Gruppe hinzu.

Die Nachfrage nach weiteren Plätzen für Kinder unter drei Jahren hielt stets an, so dass ein Antrag für eine dritte alterserweiterte Gruppe in Trier gestellt wurde. Diese wurde schließlich in den Anfangsjahren der Jahrtausendwende eröffnet.

Seit jener Zeit werden im Kinderhaus 95 Kinder in zwei „Regelgruppen“ und in drei „alterserweiterten Gruppen mit kleiner Altersmischung“ betreut.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	24 von 39



Ab 2009 wechselte die Betriebsträgerschaft zur Kath. KiTa gGmbH Koblenz und die Kinderhausleitung übernahm Frau Heike Leinz. Seit 2011 übernahm die Kinderhausleitung Herr Dipl. Sozialpädagoge Thomas Bläsche. In den Jahren 2012-2014 erfolgte die Qualifizierung zur „Frühstart Kita“ gefördert durch die Hertie Stiftung, der Gölkel Stiftung und des Landes Rheinland-Pfalz und evaluiert durch die Universität Tübingen. Im Jahr 2014 wurde die erfolgreiche Teilnahme durch die Zertifikatsübergabe durch Ministerin Irena Alt besiegelt. Im Mai 2015 wurde die externe Erst Auditierung und QM-Zertifizierung nach: „TRIER QMelementar“ Qualitätsmanagementsystem durch den Caritasverband für die Diözese Trier e.V. mit sehr großem Erfolg abgeschlossen. Die starke Ganztagesplatznachfrage machte eine Erhöhung der Ganztagesplatzkapazitäten erforderlich. Seit 2015 haben 75 Kinder die Möglichkeit, das Kinderhaus ganztags zu besuchen und am selbstgekochtem Mittagessen aus eigener Küche teilzunehmen. Ab 2016 existieren zusätzlich drei Ausbauplätze für Kinder über drei Jahre. Aufgrund der starken Angebotsnachfrage erfolgte ab dem Jahr 2019 eine Erhöhung der zusätzlichen Plätze auf insgesamt fünf Ausbauplätze, sodass das Kinderhausangebot von insgesamt 100 Kindern mit ihren Familien genutzt wird.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	25 von 39

Kinderrechte - die UN-Kinderrechtskonvention:

1. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
3. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
4. Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre Meinung zu verbreiten.
5. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen.
6. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
7. Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
8. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
9. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.

(www.bmfsfj.de, Die Rechte der Kinder, 15.02.2008)

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	26 von 39



Was Kinder- ohren brauchen!



1. Ich hab dich lieb!
2. Ich glaube an dich!
3. Gut gemacht!
4. Du bist etwas Besonderes!
5. Ich bin stolz auf dich!

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	27 von 39

Die Gestaltung von Übergängen

Kinder müssen verlässliche und stabile Beziehungen erleben, um sich gut entwickeln zu können - dies ist eine wesentliche Voraussetzung der Resilienz. Um ihnen dies zu gewährleisten, ist uns die Gestaltung von Übergängen sehr wichtig.

Den Übergang von „zu Hause“ in unsere Einrichtung gestalten wir so, dass es für das Kind bestmöglich verläuft. Wir orientieren uns je nach Kind und Familie entweder an dem sogenannten **„Berliner oder Münchner Eingewöhnungsmodell“**.

Dies sieht vor, dass das Kind und die Familie im Mittelpunkt der Eingewöhnung stehen. Die Eltern begleiten ihr Kind und beobachten, wie das Kind sich in der neuen Umgebung einlebt und eine Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft aufbaut. Sie können sich nun immer mehr und länger von ihrem Kind entfernen, bis das Kind signalisiert: Ich finde mich hier zu recht, fühle mich wohl und habe eine gute Beziehung zu meinen Erziehern aufgebaut. Nun ist das Kind eingewöhnt. Die Phase der Eingewöhnung kann bis zu 8 Wochen dauern.

Wechselt ein Kind die Gruppe, so begleiten wir es auch bei diesem Übergang. Das Kind wird in Begleitung seiner Bezugserzieher die neue Gruppe besuchen, bis es sich dort auskennt. Nun kann es alleine die neue Gruppe besuchen, bis es dann endgültig wechselt.

Den Eltern wird parallel dazu ein Gespräch angeboten, damit auch sie über die Veränderungen informiert werden.

Wir möchten, dass die Kinder den **Übergang vom Kinderhaus zur Grundschule** gut meistern und sich freuen, einem neuen Lebensabschnitt entgegen zu sehen.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	28 von 39



Im Herbst eines jeden Jahres interviewen wir dazu die Kinder, die Eltern und die Erzieher der Kinder. Bei diesem Interview werden die Beteiligten gefragt, was sie von diesem Jahr erwarten und was sie sich wünschen.

Anschließend werten die pädagogischen Fachkräfte, die das Schulkinderprojekt begleiten, die Ergebnisse aus und entwerfen gemeinsam mit den Kindern die Inhalte des „Schuki-Projektes“.

In Zusammenarbeit mit den Grundschulen bieten wir für die Eltern eine Informationsveranstaltung - zumeist in der Schule - an. Mit den Lehrern der Grundschulen bleiben wir im engen Austausch, so dass auch diese die Möglichkeit erhalten, sich über unser Schulkinderprojekt zu informieren und es aktiv mitzugestalten. Gegenseitige Besuche finden regelmäßig statt.

Die Projektleitung des „Schulkinderprojektes“ gestaltet gemeinsam mit den Erlebnispädagogen einen erlebnispädagogischen Abschluss für die Schulkinder im Wald. Die Projektleitung des „Schulkinderprojektes“ gestaltet gemeinsam mit den Elternbegleitern und den Gruppenerziehern eine große Abschlussfeier für Schulkinder und Eltern.

„Pädagogische Fachkräfte“ – Begleiter, Zuhörer, Forscher, ...

Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung zeichnen sich durch ihre Haltung und Persönlichkeit aus. Dies drückt sich in der Arbeit dadurch aus, dass jedes Kind in seiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit wahrgenommen wird. Im Sinne des christlichen Glaubens wird eine Offenheit, Wertschätzung und Achtung den Kindern, den Eltern und allen anderen Personen entgegengebracht.

Alle Mitarbeiter begegnen den Menschen mit Freundlichkeit und Interesse. Sie sind bestrebt ein konstanter Ansprechpartner zu sein. Für die Kinder des Kinderhauses sind sie Erziehungsbegleiter von Anfang an.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	29 von 39

Durch die langjährige Ausbildung bzw. Studium aller Fachkräfte sowie durch Fort- und Zusatzausbildungen, durch den gegenseitigen fachlichen Austausch, durch Fallbesprechungen und durch Personalgespräche sowie durch kollegiale Fallberatung, Coaching und Supervision wird dieser Standard in unserem Haus gesichert und ausgebaut.

Ausbildung von zukünftigen pädagogischen Fachkräften

Wir sehen uns als Ausbildungsstätte, die Sorge trägt, verantwortungsbewusste und engagierte pädagogische Fachkräfte für den späteren Beruf auszubilden. Hierbei kooperieren wir mit den Fachschulen für Sozialwesen und der Hochschule Koblenz - Fachbereich Sozialwissenschaften.

Gerne ermöglichen wir es Schülern und Studenten, einen fundierten und fachlich qualifizierten Einblick in das Tätigkeitsfeld zu erhalten, indem wir ihnen ein Praktikum ermöglichen.

Durch die Zusatzqualifikation „Praxisanleiter“, die mehrere Mitarbeiter erworben haben, sind wir in der Lage angehende Fachkräfte der Frühpädagogik kompetent zu begleiten und für den Beruf auszubilden.

Das umfangreiche Tätigkeitsprofil einer pädagogischen Fachkraft wird im Tagesablauf erlernt, erprobt und reflektiert. Wir alle achten darauf, dass eine stabile Begleitung der Praktikanten ermöglicht wird.

Zusammenarbeit im Team

Teamarbeit ist eine wichtige Aufgabe in Kindertageseinrichtungen. Um die Arbeitszufriedenheit der Einzelnen zu erhöhen und die Qualität der Arbeit insgesamt zu steigern, ist eine vertrauensvolle und konstruktive Teamarbeit unerlässlich. Insgesamt wird das Subsidiaritätsprinzip gelebt. Dies bedeutet, dass jeder

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	30 von 39



Kollege größtmögliche Verantwortung erhält um den Alltag zu gestalten. Wenn bei der Lösungssuche die Leitung erforderlich ist, so steht die Leitung hierzu jederzeit gerne bereit.

Der gemeinsame pädagogische Austausch, gemeinsame Fortbildungen beleben die fachliche Weiterbildung. Wir leben eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Würdigung der individuellen Einzigartigkeit unserer Teamkollegen. Alle Teammitglieder bringen sich aktiv mit ihren Kompetenzen ein und eine gute Zusammenarbeit, guter Umgangston und eine konstruktive Streitkultur dienen den Kindern als Vorbild.

Unsere Teamzeiten sind wie folgt:

Gesamtteam: Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Bei Bedarf: Gruppenleiterteam: Montag von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr

Gruppenteams: 1x die Woche gruppenintern geregelt.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Unser Kinderhaus ist eine katholische Einrichtung, die seit 2009 der Betriebs-trägergesellschaft der Katholischen KiTa gGmbH Koblenz angehört. Dies ist ein Zusammenschluss von Katholischen Kindertagesstätten im Bistum Trier.

Wir legen Wert auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit unserer Kirchengemeinde St. Matthias welche Bauträger ist. Insbesondere die Feste im religiösen Jahreskreis gestalten wir gerne mit.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	31 von 39

Zusatzausbildungen, Fort- und Weiterbildungen

Interne Fachta-
gungen und Praxis-
begleitung für In-
teressierte

Zusatzausbildungen
für pädagogische
Fachkräfte

AG (Arbeitsge-
meinschaft) für
pädagogische
Fachkräfte in
Kindertagesein-
richtungen

Unterstützung
und Ausbildung
von Fachkräften

„Tri(er) QM (ele-
mentar“ Das Quali-
tätsmanagementsys-
tem des Bistum
Trier

Hospitationsangebote
und fachliche Beglei-
tung für Interessierte

Themenspezifische
Fort- und Weiterbil-
dungsmaßnahmen der
öffentlichen Anbie-
ter:

- Kath. FBS
- VHS
- Caritas...

Private Weiter-
bildungsinitiativen
von Teammitglie-
dern

Interne Team-
fortbildungen

Einrichtungüber-
greifende Fortbil-
dungsmaßnahmen

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	32 von 39



Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation

Als katholische Einrichtung sehen wir uns als Ort von Kirche. Bei uns wird Diakonie gelebt!

Wir sind vertragliche Kooperationspartner des Mehrgenerationenhauses und dadurch gleichzeitig mit den anderen Kooperationspartnern eng verbunden. Dies ist die Pfarrgemeinde St. Matthias, die Kath. Familienbildungsstätte, der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., der Sozialdienst Kath. Frauen und Männer e.V., die Erziehungs-, Ehe-, Familien-, und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier. Weiterhin haben wir einen engen Kontakt zu den anderen katholischen Kindertageseinrichtungen der Stadt Neuwied sowie trägerübergreifend zu allen Kitas der Innenstadt. Wir organisieren gemeinsame Projekte, sind miteinander im engen Austausch und vertreten uns gegenseitig in den Ferien.

Der gute Kontakt zu den Grundschulen ist uns besonders wichtig, da wir wissen, wie wichtig eine gute Gestaltung des Überganges vom Kindergarten zur Grundschule für die Kinder ist. Hierzu existieren mit den Schulen schriftliche Kooperationsvereinbarungen.

Der Inner-Wheel-Club Neuwied/Andernach unterstützt uns ehrenamtlich beim Bibliotheksdienst und finanziell bei unterschiedlichen Projekten.

Die Kooperation zu den verschiedenen Hilfsdiensten, den Therapeutischen Einrichtungen, den Ärzten und dem Jugendamt der Stadt Neuwied hilft uns, den Eltern bei Problemen und Krisen den geeigneten Ansprechpartner zu vermitteln. Mit unseren Nachbarn, der Seniorenresidenz der Alten Glaserei - in Trägerschaft der AWO - gestalten wir regelmäßig Feste und unterstützen uns gegenseitig bei Feierlichkeiten.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	33 von 39



Kooperationspartner und Unterstützer:



Verein der Freunde
und Förderer des
Kinderhauses St.
Matthias e.V.



Mehr
Generationen
Haus

Neuwied



Katholische
Familienbildungsstätte
Neuwied e.V.



PFARREI
ST. MATTHIAS
NEUWIED



Inner Wheel Club
Neuwied-Andernach



Alte Glaserei
Seniorenresidenz für Betreutes Wohnen



Marienhaus Klinikum
Bendorf - Neuwied - Waldbreitbach
Akademisches Lehrkrankenhaus an der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz
Lehrkrankenhaus der Universität Maastricht

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	34 von 39

Kurzkonzeption



Projekt- und Angebotsplan:

Schulferienzeit ist projektfreie Zeit!

Gruppenübergreifend (Altershomogen):					
Was	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schuki-Projekt	08:30h-09:30h		08:30h-09:30h		
Sprachförderung		08:00h-09:00h		08:00h-09:00h	08:00h-09:00h
Musikkater				09:00h-11:30h	
Logopädie		08:00h-12:00h		08:00h-12:00h	
Gruppenintern (Altersheterogen):					
Um die pädagogische Freiheit und Flexibilität der Gruppen zu gewährleisten haben Feiern, Gottesdienste und situationsbezogene Aktivitäten stets Vorrang!					
Was	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Kinderkonferenz/ Gruppenrunde	Gruppe 2,5	Gruppe 3,4	Gruppe 1		
Bewegungspädagogik	Gruppe 3	Gruppe 2	Gruppe 4, 5	Gruppe 3	Gruppe 1
Geplantes Frühstück		Gruppe 5	Gruppe 1,2		Gruppe 3,4
„Wasserrinne“	Gruppe 3	Gruppe 1		Gruppe 5	
Gruppentag					Gruppe 1-5

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	18	20.01.2020	1 von 1

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	35 von 39

Die hundert Sprachen des Kindes

Die Hundert gibt es doch.

Das Kind besteht aus Hundert.
Hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.

Hundert-
immer hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben.
Hundert heitere Arten
zu singen, zu begreifen.
hundert Welten zu entdecken,
hundert Welten frei zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.

Das Kind hat hundert Sprachen.
Und hundert und hundert und hundert.
Neunundneunzig davon aber
werden ihm gestohlen,
weil Schule und Kultur
ihm den Kopf vom Körper trennen.

Loris Malaguzzi

Sie sagen ihm,
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu schaffen,
zuzuhören und nicht zu sprechen.
Ohne Heiterkeit zu verstehen,
zu lieben und zu staunen –
nur zu Ostern und Weihnachten.

Sie sagen ihm,
die Welt zu entdecken
die schon entdeckt ist.
Neunundneunzig von Hundert
werden ihm gestohlen.

Sie sagen ihm,
Spiel und Arbeit,
Wirklichkeit und Phantasie,
Wissenschaft und Imagination,
Himmel und Erde,
Vernunft und Traum
seien Dinge, die nicht
zusammenpassen.
Sie sagen ihm kurz und bündig,
dass es keine Hundert gäbe.
Das Kind aber sagt:

Und ob es die Hundert gibt.

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	36 von 39

Unser Kinderhauslied:

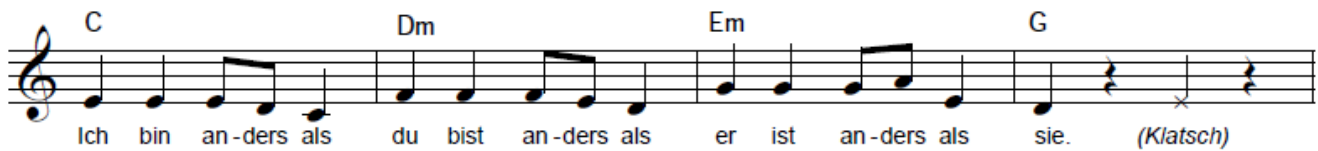
Anders als du

Text & Musik: Robert Metcalf

♩ = 102 *Swing*

STROPHE

C Dm Em G



Ich bin an-ders als du bist an-ders als er ist an-ders als sie. (Klatsch)

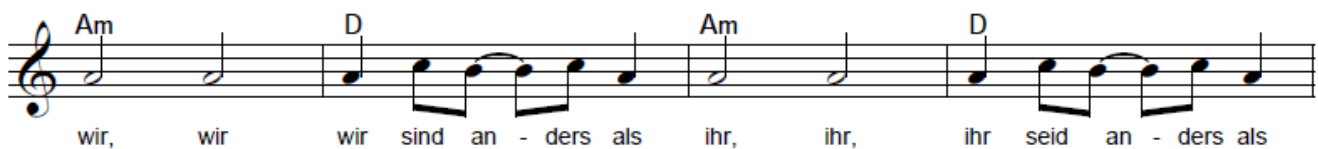
C Dm Em G



Sie ist an-ders als er ist an-ders als du bist an-ders als ich. (Stampf)

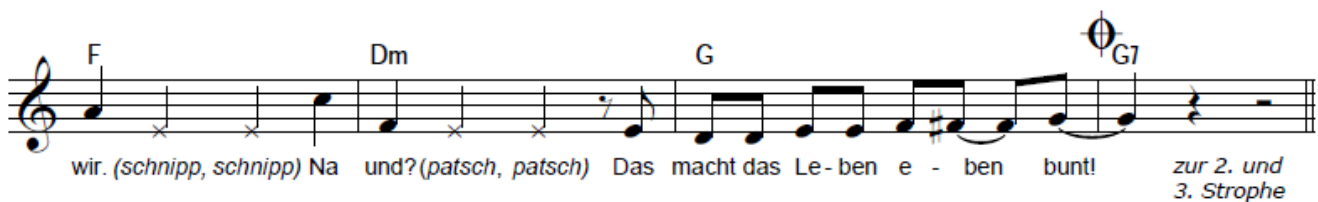
REFRAIN

Am D Am D



wir, wir wir sind an - ders als ihr, ihr, ihr seid an - ders als

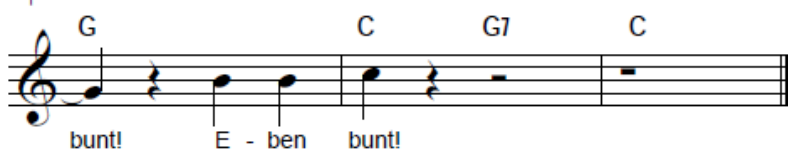
F Dm G G7



wir. (schnipp, schnipp) Na und?(patsch, patsch) Das macht das Le-ben e - ben bunt! zur 2. und 3. Strophe

♩ SCHLUSS

G C G7 C



bunt! E - ben bunt!

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	37 von 39



Wir vom Team des Kinderhauses danken für Ihr Interesse und hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Kurzkonzeption einen

Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

Da wir uns in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess

befinden und uns als lernende Organisation verstehen,

entwickelt sich auch unsere Konzeption stetig weiter.

Vielen Dank für Ihr Interesse und wenn Sie noch Fragen an uns haben, können Sie jederzeit einen Termin mit unseren pädagogischen Fachkräften vereinbaren.

Impressum, Kontakt:

Katholisches Kinderhaus St. Matthias

An der Matthiaskirche 1

56564 Neuwied

Tel: 02631 28 163

Fax: 02631 951792

Mail: Kath.kinderhaus@kita-ggmbh-koblenz.de

Träger:

Katholische KiTa gGmbH Koblenz

Goebelstr. 9-11

56727 Mayen

Bankverbindung:

Empfänger: Kinderhaus St. Matthias

Bank: Sparkasse Neuwied

IBAN: DE38 5745 0120 0000 0334 64

BIC: MALADE 51 NWD

Freigabe SL	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Th. Bläsche	Team	15	24.01.2020	38 von 39